

Die Lösung

Wie und von wem dies in der Praxis umgesetzt werden kann, erläutern wir Ihnen ausführlich in unserem Info-Portal www.proFertilität.de. Dort haben sich unabhängige Experten mit langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Fortpflanzungsmedizin (s.g. Kinderwunsch- oder IVF-Zentren) zu einem Netzwerk zusammen geschlossen.

Um zumindest beim Faktor „Biologischer Uhr“ Vorkehrungen zu treffen, empfehlen Fortpflanzungsmediziner die Eizell-Aufbewahrung durch Kryokonservierung.

Bei dieser Methode werden der Frau durch die Fachärzte Eizellen entnommen, die dann im wahrsten Sinne des Wortes „auf Eis gelegt“ werden. Bei Eintritt des Mutterschaftswunsches können diese Eizellen auch nach 10 oder 20 Jahren aufgetaut, befruchtet und als Embryos reimplantiert werden.

Sorgen Sie nicht nur gut für sich, sondern auch für Ihre Zukunft mit Kindern.

Das Problem

Je eher Sie sich mit den Möglichkeiten zur Erhaltung der Schwangerschafts-Chancen auseinander setzen – desto besser!

Im Gegensatz zu den Spermien beim Mann gibt es bei der Frau keine Wiedernerneuerung von Keimzellen und somit sind Ihre Eizellen genauso alt wie Sie!

Schau mal d'rüber nachgedacht?



Im Klartext: Je älter Sie werden, desto geringer sind Ihre Chancen auf eine Schwangerschaft! Schon frühere Studien bestätigen den schleichenden Prozess nachlassender Fruchtbarkeit von Eizellen bereits um das 30ste Lebensjahr - mit exponentieller Verschlechterung nach dem 40sten.

proFERTILITÄT.de informiert Sie darüber, wie Sie sich Ihren Kinderwunsch auch in späteren Jahren noch erfüllen können.

proFERTILITÄT



**Sie wollen Kinder?
... nur eben nicht jetzt!**

Dann vertrauen Sie in einer Ihrer privatesten Entscheidungen auf unsere Kompetenz.

proFERTILITÄT.de



Wir erweitern Ihre
Möglichkeiten für
Kind UND Karriere.



Die Situation

In den letzten 40 Jahren hat sich das Durchschnittsalter der werdenden Mütter von 24 auf über 31 Jahre deutlich erhöht.

Zeigt allein schon dieser statistische Mittelwert eine signifikante Entwicklung zur älter werdenden Mutter, verbirgt sich dahinter aber zusätzlich, dass insbesondere in der Altersgruppe der über 35-jährigen eine wesentlich stärkere Zunahme an werdenden Müttern zu verzeichnen ist (Quelle: Statist. Bundesamt).

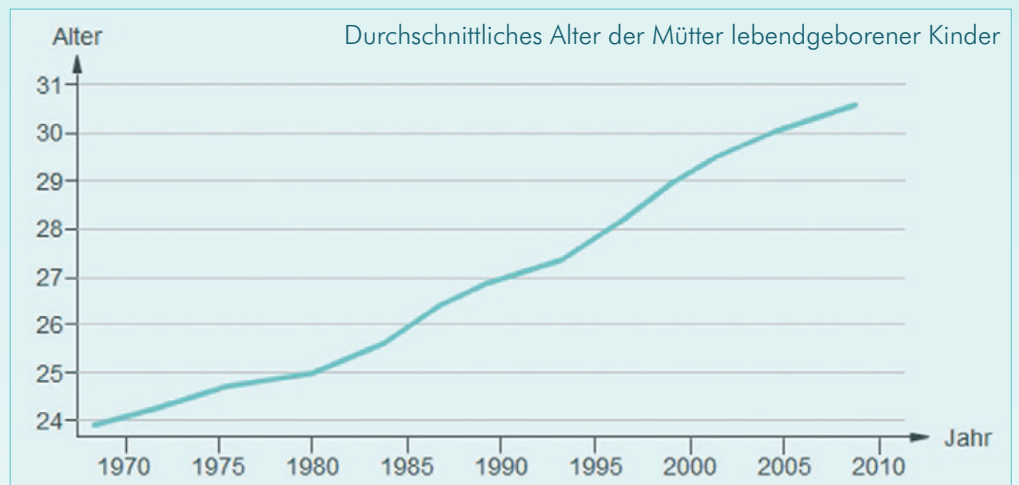
So erfreulich - insbesondere auch aus gesellschaftlicher Sicht – die Entscheidungen der „älteren“ (35+) Frauen für eine Schwangerschaft sein mag, so sollten sie jedoch rechtzeitig darüber aufgeklärt werden, dass ab dem

28. Lebensjahr eine sich deutlich beschleunigende Abnahme der natürlichen Fertilitätsreserve einsetzt.

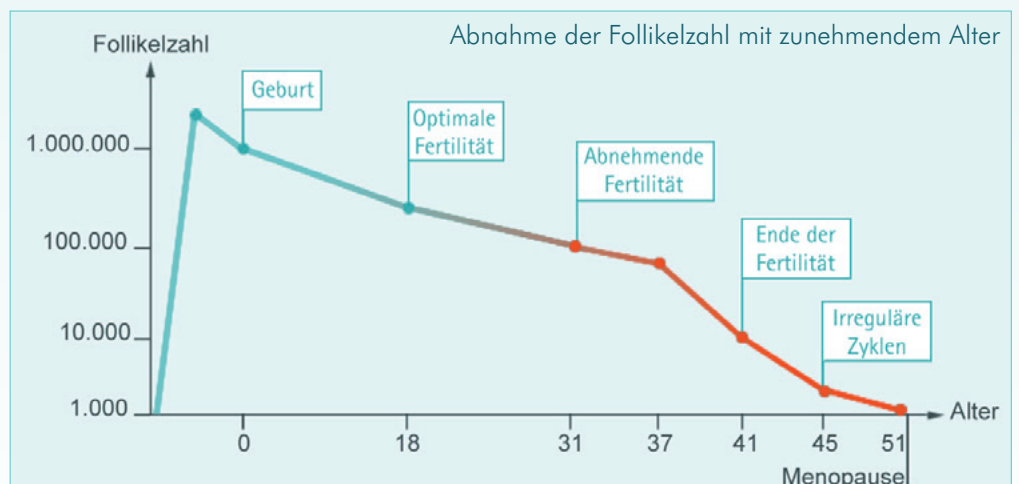
Neben dem Rückgang der Anzahl der noch vorhandenen Eizellen, verändert sich allerdings leider auch die Qualität dieser nun schon 28 Jahre alten Eizellen. Das Chromosomenbild dieser spätausreifenden Eizellen ist teilweise schon durch Aneuploidie (d.h. es liegen Chromosomenbrüche oder Fehlverteilungen vor) beeinflusst und führt zur verminderten Befruchtungsfähigkeit.

Oder anders: Lange bevor menopausale Tendenzen/Symptome erkennbar werden, ist bereits der qualitative Rückgang der natürlichen Fertilitätsreserve durch chromosomale Veränderungen der Follikel verdeckt im Gang.

Anstieg Spätgebärender ...



... vs. Rückgang natürlicher Fertilitätsreserve*



* Fertilität = Fruchtbarkeit